E. Ministerium für Gesundheit und Soziales

Errichtung und Organisation des Landesamtes für Verbraucherschutz: Zweite Änderung

RdErl. des MS vom 20. 8. 2003 – 14-01549

Bezug:

Gem. RdErl. des MS, MI und MLU vom 15. 10. 2002 (MBL LSA 2002 S. 31), geändert durch RdErl. des MS vom 30. 1. 2003 (MBL LSA S. 120)

In Nr. 6 Buchst. a des Bezugs-Erl. werden nach dem Wort „werden“ die Wörter „mit Ausnahme der Aufgabe der Gewährung von Zuwendungen auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes“ eingefügt.

Dieser RdErl. tritt am Tage nach seiner Veröffentlichung in Kraft.

F. Kultusministerium

Beschluss der Landesregierung über die Errichtung der Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt

1. Aufgrund des § 24 Abs. 2 des Stiftungsgesetzes Sachsen-Anhalt i. d. F. der Bekanntmachung vom 1. 1. 1997 (GVBl. LSA S. 2, 144) wird als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts im Sinne des Stiftungsgesetzes die „Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt“ errichtet.

2. Die Stiftung erhält die aus der Anlage ersichtliche Satzung.

3. Zweck der Stiftung ist der Erhalt der Moritzburg und das Betreiben des Kunstmuseums mit den Aufgaben Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln von Werken der Kunst.

4. Ihre Aufgabe ist weiterhin, eine Auswertung der Bestände für die Wissenschaft und die Bildung zu ermöglichen. Darüber hinaus kann die Stiftung auch bei der Förderung von Projekten mit internationalem Rang mitwirken. Die Stiftung kann weitere Aufgaben übernehmen, sofern ihr die dadurch erwachsenen Kosten erstattet werden und der Stiftungszweck nicht gefährdet wird.

5. Das Vermögen der Stiftung soll aus der Liegenschaft Moritzburg in Halle, dem gesetzlichen Zubehör, den Sammlungen und dem sonstigen Inventar bestehen, die das Land nach Maßgabe der Landeshaushaltsordnung des Landes Sachsen-Anhalt vom 30. 4. 1991 (GVBl. LSA

S. 35), zuletzt geändert durch Art. 68 des Gesetzes vom 7. 12. 2001 (GVBl. LSA S. 640), sowie die Stiftung Schlösser, Burgen und Gärten der Stiftung Moritzburg übereignen.

6. Das Kultusministerium wird beauftragt, im Einvernehmen mit dem Ministerium der Finanzen die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die jährliche Ausstattung mit Stiftungsmitteln über Zuwendungen des Landes im Rahmen der haushaltsmäßigen Möglichkeiten erfolgt. Darüber hinaus ist zu gewährleisten, dass die Stiftung Schlösser, Burgen und Gärten die Liegenschaft Moritzburg nebst Zubehör der Stiftung überträgt. Für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie für die Rechnungslegung finden die für die Landesverwaltung geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung. Gemäß § 111 Abs. 1 LHO prüft der Landesrechnungshof des Landes Sachsen-Anhalt die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stiftung sowie die bestimmungsgemäße Verwendung der Mittel.

7. Der Beschluss der Landesregierung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Ministerialblatt des Landes Sachsen-Anhalt in Kraft.

Magdeburg, den 8. 7. 2003

Die Landesregierung Sachsen-Anhalt

Anlage

Satzung der „Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt“

§ 1

Name, Rechtsform, Sitz

(1) Die Stiftung führt den Namen „Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt“.

(2) Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts und hat ihren Sitz in Halle.

§ 2

Stiftungszweck

(1) Zweck der Stiftung ist der Erhalt der Moritzburg und das Betreiben des Kunstmuseums mit den Aufgaben Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln von Werken der Kunst. Sie sorgt für die bauliche Unterhaltung und Entwicklung der denkmalgeschützten Liegenschaft und erschließt die Museumsbestände durch Forschung, Dokumentation, Publikation und Ausstellung.

(2) Darüber hinaus kann die Stiftung auch bei der Förderung von Projekten mit internationalem Rang mitwirken.

(3) Die Stiftung kann weitere zusätzliche Aufgaben übernehmen, sofern ihr die dadurch erwachsenen Kosten erstattet werden und der Stiftungszweck nicht gefährdet wird.

(4) Die Stiftung ist selbstlos tätig. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils geltenden Fassung.

§ 3
Stiftungsvermögen

(1) Das Vermögen der Stiftung besteht aus Liegenschafts- und anderem Vermögen. Dazu gehören insbesondere die Moritzburg in Halle mit sämtlichen Nebengebäuden und Inventar und dort befindlichem Kunstgut sowie der Kunstbesitz, den das Land Sachsen-Anhalt in das Vermögen der Stiftung einbringt.

(2) Das Land Sachsen-Anhalt wird im Rahmen seiner Möglichkeiten die Stiftung mit weiterem Stiftungskapital ausstatten. Das Stiftungsvermögen erhöht sich durch weitere Zustiftungen, die von sonstigen privaten oder öffentlichen Förderern hierzu bestimmt sind. Die Stiftung kann Zustiftungen zur Vermehrung ihres Vermögens mit Zustimmung der Stiftungsbehörde annehmen.

(3) Das Stiftungsvermögen ist in seinem Bestand ungeschmälert zu erhalten, um die Erfüllung des Stiftungszwecks langfristig sicherzustellen. Der Stiftungsrat kann beschließen, dass die Erträge des Stiftungsvermögens und Zuwendungen sonstiger Förderer nach Maßgabe der steuerrechtlichen Zulässigkeit dem Stiftungsvermögen zugeführt werden, wenn und solange dies erforderlich ist, um den steuerbegünstigten Zweck der Stiftung auch in Zukunft nachhaltig erfüllen zu können.

(4) Bei Veräußerung von Liegenschaftsvermögen ist der Ertragswert in vollem Umfang dem Grundstock zuzuführen.

§ 4
Mittel der Stiftung, Zuwendungen

(1) Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben aus den Erträgen des Stiftungsvermögens, aus den Zuwendungen sonstiger Förderer und den Zuwendungen des Landes Sachsen-Anhalt.

(2) Die Stiftung kann durch einen Förderverein unterstützt werden.

(3) Verfügbare Mittel der Stiftung dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zwecke der Stiftung fremd sind oder durch überhöhte Vergütungen begünstigt werden.

§ 5
Satzung

Anderungen der Satzung werden vom Stiftungsrat mit einer Mehrheit von Zweidrittel der Stimmen beschlossen. Der Beschluss bedarf zu seiner Wirksamkeit der Zustimmung der Landesvertreter im Stiftungsrat und der Genehmigung der Stiftungsbehörde sowie der Veröffentlichung im Ministerialblatt des Landes.

§ 6
Stiftungsorgane

(1) Organe der Stiftung sind

- der Stiftungsrat;
- der Vorstand;
- der Künstlerisch-wissenschaftliche Beirat.

§ 7
Stiftungsrat

(1) Der Stiftungsrat besteht aus bis zu 9 Mitgliedern, und zwar

1. der Kultusministerin/dem Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt oder einer/einem von ihr/ihm zu bestimmenden Vertreterin/Vertreter als Vorsitzende/Vorsitzenden,
2. der Finanzministerin/dem Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt oder einer/einem von ihr/ihm zu bestimmenden Vertreterin/Vertreter,
3. einem von der Bundesrepublik Deutschland entsandten Mitglied,
4. der Oberbürgermeisterin/dem Oberbürgermeister der Stadt Halle,
5. der/dem Vorsitzenden des Künstlerisch-wissenschaftlichen Beirates,
6. einer Vertreterin/einem Vertreter der Wirtschaft,
7. der/dem Vorsitzenden des Fördervereins,
8. einer Kunstkennnerin/einem Kunstkennner und -samm-lerin/-sammler der Klassischen Moderne sowie einem weiteren Mitglied, die beide vom Stiftungsrat für eine Amtszeit von drei Jahren kooptiert werden.

(2) Die Mitglieder des Stiftungsrats und ihre Vertreter werden von der Kultusministerin/dem Kultusminister auf Vorschlag der entsendenden Institutionen für die Dauer von fünf Jahren bestellt. Stimmrechtsübertragungen sind möglich. Wiederbestellungen sind zulässig, ebenso vorzeitige Abberufungen durch die Kultusministerin/den Kultusminister aus wichtigem Grund.

(3) Der Vorstand kann an den Sitzungen teilnehmen.

(4) Die Tätigkeit im Stiftungsrat ist ehrenamtlich.

§ 8
Aufgaben des Stiftungsrats

(1) Der Stiftungsrat entscheidet über alle Fragen von grundsätzlicher oder besonderer wirtschaftlicher Bedeutung.

(2) Der Stiftungsrat beschließt des Weiteren über die Bestellung der Vorstandsmitglieder nach § 9 Abs. 2 der Satzung und über den Haushalts- und Stellenplan, die Jahresrechnung und die Geschäftsordnung der Stiftung sowie über die Einstellung und Beförderung der Arbeitnehmer ab der Vergütungsgruppe IIa BAT-O. In Haushalts- und Stellungsangelegenheiten bedürfen die Entscheidungen der Zustimmung des Vertreters des Landes im Stiftungsrat.

(3) Der Stiftungsrat überwacht die Ausführungen seiner Beschlüsse durch den Vorstand sowie dessen Geschäftsführung.

§ 9
Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus der Direktorin/dem Direktor.

(2) Die Berufung des Vorstands erfolgt durch den Stiftungsrat für mindestens drei, höchstens fünf Jahre. Die Berufung kann unbeschadet der Rechte aus dem Dienstvertrag aus wichtigem Grund widerrufen werden.

(3) Der Vorstand leitet die Stiftung, führt die Beschlüsse des Stiftungsrates aus und bereitet dessen Sitzungen vor.

(4) Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte der Stiftung und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

§ 10
Künstlerisch-wissenschaftlicher Beirat

Zur Beratung des Stiftungsrates und des Vorstands wird vom Stiftungsrat ein Künstlerisch-wissenschaftlicher Beirat berufen. Er besteht aus bis zu fünf Persönlichkeiten und soll sich aus Vertreterinnen/Vertretern verschiedener Kunst- und Kulturbereiche zusammensetzen, die ehrenamtlich tätig sind. Er berät den Stiftungsrat und den Vorstand in allen den Stiftungszweck betreffenden Fragen.

§ 11
Haushalt, Rechnungsprüfung

(1) Für die Aufstellung des Haushaltsplans und das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie die Rechnungslegung der Stiftung gelten die Bestimmungen der §§ 105ff. Landeshaushaltsordnung (LHO) und die hierzu ergangenen Verwaltungsvorschriften entsprechend.

(2) Der Vorstand hat die zu fertigende Jahresrechnung der Stiftung durch das Staatliche Rechnungsprüfungsamt in Halle prüfen zu lassen.

(3) Der Rechnungshof hat nach § 91 LHO das Recht zur Rechnungsprüfung.

§ 12
Stiftungsaufsicht

Die Stiftung unterliegt der Stiftungsaufsicht des Kultusministeriums.

§ 13
Personal der Stiftung

(1) Auf die Arbeitsverhältnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die für den öffentlichen Dienst des Landes Sachsen-Anhalt geltenden Vorschriften anzuwenden.

(2) Die Arbeitsverhältnisse der in der Landeseinrichtung Staatliche Galerie Moritzburg Beschäftigten gehen mit Wirkung vom 1. 1. 2004 auf die Stiftung über. Betriebsbedingte Kündigungen sowie Änderungskündigungen durch die Stiftung im Zusammenhang mit der Überleitung der Arbeitsverhältnisse sind ausgeschlossen.

(3) Für diese Beschäftigten finden auch künftig die für ihre bisherige Tätigkeit maßgeblichen Rechts- und Tarifvorschriften in ihrer jeweiligen Fassung Anwendung. Satz 1 steht Veränderungen nicht entgegen, die auch bei Aufrechterhaltung der bisherigen Arbeitsverhältnisse zulässig gewesen wären.

§ 14
Aufhebung der Stiftung

Im Fall der Aufhebung der Stiftung fällt das Vermögen an das Land Sachsen-Anhalt.

§ 15
Übergangsvorschriften

(1) Die Landeseinrichtung Staatliche Galerie Moritzburg Halle wird zum 1. 1. 2004 in die Stiftung überführt.

(2) Die Liegenschaft der Moritzburg wird Stiftungsvermögen, sobald die zuständigen Organe der Stiftung Schlösser, Burgen und Gärten des Landes Sachsen-Anhalt und der Stiftung Moritzburg sich über einen Eigentumsübergang geeinigt und die Stiftung Moritzburg im Grundbuch der Liegenschaft eingetragen ist.

(3) Für die am 1. Juli 2003 im Amt befindliche Direktorin der Landeseinrichtung gilt § 13 Abs. 2 Satz 1 mit der Maßgabe, dass sie mit Wirkung vom 1. 1. 2004 als Direktorin der Stiftung gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung beschäftigt wird. Die Dauer des Berufungszeitraums wird durch erstmaligen Beschluss des Stiftungsrates gemäß § 8 Abs. 2 Satz 1 bestimmt.

§ 16
In-Kraft-Treten

Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Ministerialblatt des Landes Sachsen-Anhalt in Kraft.